

Unsere Themen

Veranstaltungshinweise

Short Facts

Kurzmeldungen aus dem Netzwerk der GDI-DE

INTERGEO 2015 – 10 Jahre GDI-DE

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

Neues Verfahren zur Fortschreibung der Architekturdokumente der GDI-DE

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

INSPIRE Interactive Data Specifications

Beitrag aus der INSPIRE Maintenance and Implementation Group (MIG-T)

Update der XML-Schemadateien für INSPIRE Datenspezifikationen veröffentlicht

Beitrag aus der INSPIRE Maintenance and Implementation Group (MIG-T)

Schnell, modern, einfach – das neue Geoportal Bayern

Beitrag aus der Geschäftsstelle Geodateninfrastruktur Bayern

Vogelsbergkreis vorn bei Interkommunaler Zusammenarbeit

Pressemeldung aus dem Kreisausschuss des Vogelsbergkreises

Drei Tage, 17 Talks – ein Thema

Beitrag aus der Geschäftsstelle der Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission)

Einsatz von Geoinformationen in den Städten – ein Positionspapier

Beitrag aus der Geschäftsstelle des Deutschen Städtetag (DST)

Aufsichtsbehörden erkennen GeoBusiness CoC zum Datenschutz bei Geodaten an

Beitrag aus der Geschäftsstelle der Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission)

Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bundespolizei und BKG

Beitrag aus dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Karten nach Maß für die Bundesverwaltung

Beitrag aus dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Veranstaltungshinweise

- | | | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 04.09.2015 | Thementag „Öffentliche und offene Geodaten und Geodienste“
<i>Geonetzwerk Münsterland e. V.</i> |  |
| 15.-17.09.2015 | INTERGEO 2015 in Stuttgart
<i>DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V. (DVW)</i>
:: Informationen zum Kongressprogramm |  |
| 15.-17.09.2015 | 63. Deutscher Kartographentag 2015
„Kartographische Lösungen für Big und Open Data“
<i>Deutsche Gesellschaft für Kartographie e. V. (DGfK)</i> |  |
| 15.-17.09.2015 | Geodätische Woche 2015
<i>AK7 „Experimentelle, Angewandte und Theoretische Geodäsie“ des DVW</i> |  |
| 15.09.2015 | 15. Sächsisches GI/GIS/GDI-Forum (GI2015)
<i>INNOVATION.Grenzüberschreitendes Netzwerk e. V. (IGN)</i> |  |
| 21.-22.09.2015 | 52. Tagung der AgA
Arbeitsgruppe „Automation in der Kartographie, Photogrammetrie und GIS“
<i>Institut für Kartographie und Geoinformatik/Leibniz Universität Hannover</i> |  |
| 23.09.-
06.10.2015 | Schulungskurse September/Oktober
:: Grundlagen der GeoApp-Entwicklung
:: Geodatenbanken
:: Linked spatio-temporal data und GIS
<i>Runder Tisch GIS e. V.</i> |  |
| 24.09.2015 | Beschaffung von Geodaten, Geoinformationssystemen und Geoinformationsdiensten
<i>Behörden Spiegel</i> |  |
| 28.09.-
02.10.2015 | Geo.X School 2015 - Methods in Geosciences
<i>Geo.X - geowissenschaftliches Kompetenznetzwerk in der Region Berlin-Potsdam</i> |  |
| 28.09.-
02.10.2015 | 3. SAR-EDU Sommerschule für angewandte Radarfernerkundung
<i>Friedrich-Schiller-Universität Jena/Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)</i>
:: Teilnahme kostenlos – Teilnehmerzahl begrenzt |  |

Veranstaltungshinweise

01.10.2015 **12. Mitteldeutsches GEOforum 2015**

GEO LEIPZIG e. V



01.-06.10.2015 **Deutscher Kongress für Geographie – 59. Deutscher Geographentag**

„Stadt Land Schaf(f)t – Land Schaf(f)t Stadt“

Institut für Kartographie und Geoinformatik/Leibniz Universität Hannover



07.-08.10.2015 **Veranstaltungen der Kommission „Kartographie und Forschung“**

:: Nachwuchswissenschaftler Workshops

:: Nutzerstudien in der Geovisualisierung

:: Einsatz und Entwicklung von Software in der GI Science

Deutsche Gesellschaft für Kartographie (DGfK e. V.) und HafenCity Universität Hamburg



03.-04.11.2015 **Workshop 3D-Stadtmodelle**

Deutsche Gesellschaft für Kartographie e. V. und

Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation e. V.

:: **Anmeldeschluss: 23. Oktober 2015**



03.-05.11.2015 **Nationales Forum für Fernerkundung und Copernicus 2015**

„Copernicus erfolgreich nutzen“

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI),

Bundesministerium des Innern (BMI), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,

Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Bundesministerium für Ernährung und Land-

wirtschaft (BMEL), Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

:: **Anmeldeschluss: 4. Oktober 2015**



11.-13.11.2015 **International Land Use Symposium (ILUS) 2015**

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.

:: **ermäßigte Teilnahmegebühr bei Registrierung bis 30. September 2015**



25.11.2015 **7. Fachaustausch Geoinformation**

Netzwerk Geoinformation der Metropolregion Rhein-Neckar (GeoNet.MRN)

:: **Anmeldung ab Anfang September 2015 möglich**



Short Facts – Kurzmeldungen aus dem Netzwerk der GDI-DE



Mehr Transparenz

Das Lenkungsgremium GDI-DE hat in seiner 23. Sitzung Ende April 2015 grundsätzlich entschieden, alle **Beschlüsse** und zukünftig auch alle **Anlagen** zu veröffentlichen.

Diese sind nunmehr auf der GDI-DE Webseite im Bereich **Organisation** unter **>Lenkungsgremium GDI-DE** zu finden.



Fortschreibung

Das Dokument „**Architektur der GDI-DE - Konventionen zu Metadaten**“ ist in der Version 1.1.0 durch den AK Metadaten veröffentlicht worden und steht auf der GDI-DE Webseite als Download zur Verfügung.



Einführung zu INSPIRE – ein kurzer Überblick

Die EU-Kommission hat ein informatives **englischsprachiges Video** veröffentlicht – in Kurzform werden Ziel und Rahmenbedingungen der europäischen Richtlinie erläutert...



Kurzbericht INSPIRE-Konferenz 2015 Lissabon

Ein Kurzbericht, der die aus Sicht der Koordinierungsstelle GDI-DE wichtigsten Informationen von der diesjährigen Konferenz zusammenfasst, kann bei Interesse von der KSt. GDI-DE angefordert werden.

Darüber hinaus möchte die KSt. GDI-DE auf den „**offiziellen**“ **Bericht** der Veranstalter sowie **Vortragsfolien** und **Video-Mitschnitte** verweisen.



INTERGEO 2015 – 10 Jahre GDI-DE

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (KSt. GDI-DE)

Die GDI-DE präsentiert sich auf der INTERGEO 2015 in Stuttgart im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes mit vier Partnern aus Bund und Ländern.



2005 wurde die GDI-DE (Geodateninfrastruktur Deutschland) von Bund und Ländern mit dem Ziel ins Leben gerufen, den Zugang zu öffentlichen Geodaten zu vereinfachen.

Die Geodateninfrastruktur in Deutschland ist ein gemeinsames Vorhaben von Bund, Ländern und Kommunen. Mit dem Aufbau der GDI-DE soll eine grenz- und fachübergreifende Vernetzung von Geodaten in Deutschland erreicht werden, so dass Geoinformationen zukünftig verstärkt und einfacher in Entscheidungsprozessen innerhalb der Verwaltung, der Wirtschaft und der Politik zum Einsatz kommen können. Eine wichtige Grundlage hierfür bildet die Verwaltungsvereinbarung GDI-DE, die seit 2005 Bestand hat und regelmäßig fortgeschrieben wird.

Seit dem Start der GDI-DE wurde u. a. das Architekturkonzept der GDI-DE erstellt, das wichtige und grundlegende Standards und Komponenten der Geodateninfrastruktur Deutschland beschreibt. Dieses Konzept und die darin empfohlenen Maßnahmen sind wiederum eine grundlegende Voraussetzung für die gemeinschaftliche Umsetzung von Bund, Ländern und Kommunen für die INSPIRE-Richtlinie in Deutschland.

Ein weiteres Ergebnis des Architekturkonzepts sind vier zentrale Komponenten, die im Auftrag des Lenkungsgremiums (LG) GDI-DE vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) betrieben werden. Hierzu gehört auch das zentrale Geoportal Deutschland (www.geoportal.de).

Besucher der Messe können sich auf dem GDI-DE-Gemeinschaftsstand über alle Themen wie Geodateninfrastruktur, Standardisierung oder der Umsetzung der europäischen INSPIRE-Richtlinie in Deutschland informieren.

Die föderale Umsetzung der INSPIRE Richtlinie am Beispiel Naturschutz:

Was wurde auf der Grundlage der INSPIRE-Richtlinie bis heute erreicht?

Recherchieren Sie gemeinsam mit unseren Experten hier bei uns am GDI-DE-Gemeinschaftsstand nach INSPIRE-Daten von Bund und Ländern zum Thema Naturschutz.

10 Jahre GDI-DE – statten auch Sie uns Ihren Jubiläumsbesuch ab – jeden Messetag zur Mittagszeit!

Während der Mittagspause des INTERGEO-Kongresses findet am GDI-DE-Gemeinschaftsstand täglich eine „Happy Hour“ anlässlich 10 Jahre GDI-DE statt.

Happy Hour:

- **Dienstag, 15.09.2015: 11:30 bis 12:30 Uhr**
- **Mittwoch, 16.09.2015: 12:30 bis 13:30 Uhr**
- **Donnerstag, 17.09.2015: 12:00 bis 13:00 Uhr**

Besuchen Sie uns vom 15.-17. September 2015 in Stuttgart und informieren Sie sich direkt bei unseren Experten auf dem

GDI-DE-Gemeinschaftsstand B4.071 | Halle 4

Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6333-258

Telefax: 069 6333-446

E-Mail: mail@gdi-de.org

Internet: www.gdi-de.org | www.geoportal.de

Neues Verfahren zur Fortschreibung der Architekturdokumente der GDI-DE

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (KSt. GDI-DE)

Der GDI-DE Arbeitskreis Architektur hat einen Prozess entwickelt, um die Qualität und Aktualität der Architekturdokumente sicherzustellen.

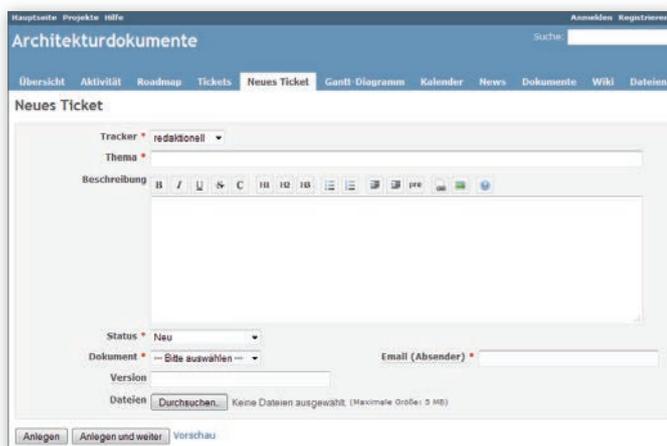
Der Prozess sieht u. a. vor, dass Änderungsanfragen an die Architekturdokumente über ein öffentlich zugängliches Ticketsystem eingereicht werden. Das entsprechende Formular [1] ist ab sofort über die GDI-DE Webseite erreichbar [2].

Bei der Einreichung einer Änderungsanfrage sind folgende Angaben erforderlich:

- Thema und kurze Beschreibung der gewünschten Änderung,
- Name und Version des Dokuments an dem die Änderung für notwendig gesehen wird sowie
- eine Einschätzung des Umfangs der Änderung durch den Erfasser und dessen Email-Adressen für evtl. Rücksprache.

Erfasste Änderungsanfragen werden an den Arbeitskreis, der das Dokument verfasst hat, weitergeleitet und von diesem behandelt. Im Ticketsystem besteht die Möglichkeit, sich über bestehende Tickets und deren Status zu informieren.

Die Dokumentation des Prozesses ist im GDI-DE Wiki verfügbar [3]. Das Dokument dient primär der internen Arbeitsorganisation der Arbeitskreise. Es wird nicht auf der GDI-DE Webseite veröffentlicht und hat keinen verpflichtenden Charakter.



Formular zur Einreichung einer Änderungsanfrage

Weitere Informationen:

- [1] <http://bugtracker.gdi-de.org/projects/architektur>
- [2] <http://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Media-Cen>
- [3] <https://wiki.gdi-de.org/display/gdideak/Arbeitskreise>

Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
Telefon: 069 6333-258
Telefax: 069 6333-446
E-Mail: mail@gdi-de.org
Internet: www.gdi-de.org | www.geoportal.de

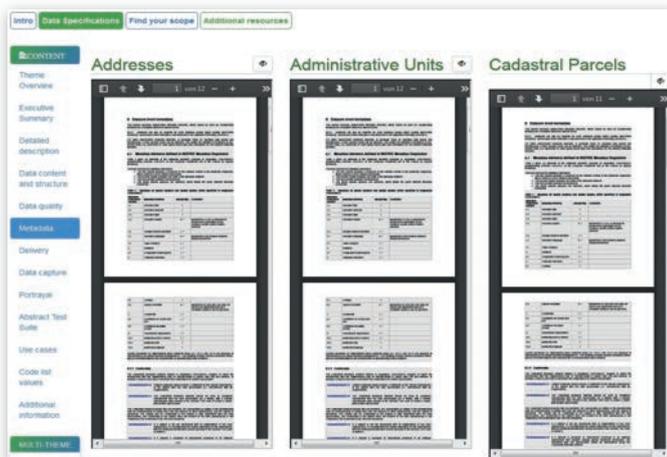
Unterstützung der Umsetzung der INSPIRE Datenspezifikationen: INSPIRE Interactive Data Specifications

Beitrag aus der Maintenance and Implementation Group MIG-T

Die Europäische Kommission betreibt zwei Online-Anwendungen zur Unterstützung der Umsetzung der INSPIRE Datenspezifikationen:

- **Data Specifications** zur Verbesserung der Lesbarkeit der Datenspezifikationen
- **Find your scope** zur Unterstützung der Zuordnung der originären Datensätze zu Themen und Objektarten der INSPIRE-Datenmodelle

Durch die Anwendung **Data Specifications** wird die Lesbarkeit der Datenspezifikationen erhöht, da ein schnelles Navigieren durch das Dokument ermöglicht wird. Außerdem kann der Nutzer ausgewählte Bereiche (z. B. Metadata) von bis zu drei Datenspezifikationen miteinander vergleichen, indem diese nebeneinander angezeigt werden.



Anwendung Data Specifications

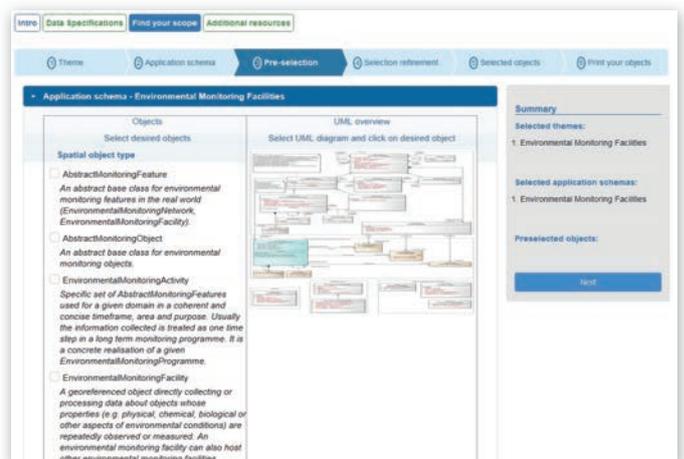
Die Anwendung **Find your scope** soll die Identifizierung von INSPIRE Themen sowie Objektarten unterstützen, die relevant für die Transformation der originären Daten in das INSPIRE Datenmodell sind. Insbesondere wenn ein Datensatz unter mehrere INSPIRE Themen fällt, kann diese Anwendung sehr hilfreich sein.

Der Nutzer kann wählen zwischen einer Workflow-gestützten Methode oder einer Volltextsuche. Bei der Volltextsuche gibt der Nutzer einen Begriff ein und wählt aus, in welchen Bereichen (Object types, Application schemas, INSPIRE Data Themes) nach diesem Begriff gesucht werden soll. In der Ergebnisdarstellung ist u. a. auch enthalten, wo der Begriff konkret gefunden worden ist (z. B. in der Definition/Beschreibung des Themas oder in der Codeliste). Der Nutzer kann nun eine Auswahl der Objekte treffen, die er näher untersuchen möchte.

Bei der Workflow-gestützten Methode wählt der Nutzer zunächst die Themen basierend auf ihrer Definition und Beschreibung aus.

Anschließend werden ihm die für diese Themen verfügbaren *Application schema* angezeigt, die er auswählen kann. Im nächsten Schritt werden ihm die *Spatial object types* und die *Data types* für das ausgewählte *Application schema* angezeigt. Auch hier trifft der Nutzer wieder eine Auswahl. An diesem Punkt laufen Volltextsuche und Workflow-gestützte Methode zusammen.

Der Nutzer bekommt zu den ausgewählten Objekten die Attribute und assoziierten Objekte angezeigt und kann seine Vorauswahl überprüfen. Abschließend kann er die Auszüge aus den Datenspezifikationen zu den ausgewählten Objekten zusammengefasst in einem Dokument im PDF oder im DOCX-Format herunterladen.



Anwendung Find your scope

Beide Anwendungen sind webbasiert und unter <http://inspire-regadmin.jrc.ec.europa.eu/dataspecification/> zugänglich. Feedback ist herzlich willkommen und kann über die Webseite abgegeben werden.

Weitere Informationen:

Flyer:

<http://inspire-regadmin.jrc.ec.europa.eu/dataspecification/>

Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6333-258

Telefax: 069 6333-446

E-Mail: mail@gdi-de.org

Internet: www.gdi-de.org

Update der XML-Schemadateien für INSPIRE Datenspezifikationen veröffentlicht

Beitrag aus der Maintenance and Implementation Group MIG-T

Für den Austausch von INSPIRE-konformen Datensätzen spielen die XML-Schemadateien eine zentrale Rolle.

XML-Schemadateien werden aus den Datenmodellen automatisch erzeugt. Bei Änderungen an den Modellen kommt es dann auch zu entsprechenden Aktualisierungen der Schemadateien. Bei den INSPIRE-Datenmodellen und den dazugehörigen Schemadateien gibt es drei Arten von Updates:

- Eine **neue Vollversion**, die nicht rückwärtskompatibel zur Vorgängerversion ist. Vorhandene Daten sind nicht mehr konform zu dieser Schemadatei.
- Eine **geänderte Version**, die rückwärtskompatible Änderungen enthält. Vorhandene Daten sind immer noch konform zur neuen Schemadatei.
- Eine **Korrekturversion**, in der Fehler bereinigt werden. Korrekturversionen sind gewöhnlich nicht rückwärtskompatibel.

Die XML-Schemadateien sind im *INSPIRE schema repository* veröffentlicht [1].

Es wird hierbei unterschieden zwischen

- **Verabschiedeten Schemadateien** (endorsed schemas) für die Datenmodelle, die in der Verordnung definiert sind [2] und
- **Entworfenen Schemadateien** (draft schemas) für die erweiterten Datenmodelle, die in den Technical Guidance Dokumenten (ergänzend zu den Datenmodellen aus der Verordnung) definiert sind [3].

Am 30.04.2015 wurden die XML-Schemadateien für alle Anhang I Datenspezifikationen aktualisiert, unter Berücksichtigung der Änderungen, die aus der Verordnung (EG) Nr. 1253/2013 resultieren (Ergänzung der Interoperabilitätsverordnung um die Anhang II und III Datenmodelle).

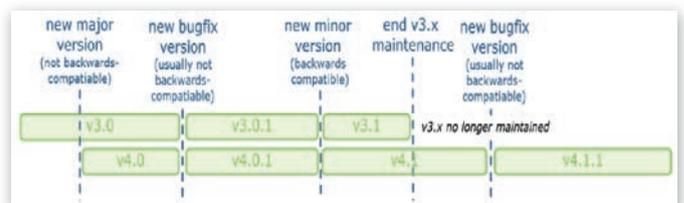
Diese neuen Schemadateien sind nicht rückwärtskompatibel und gelten damit als Vollversion (Version 4.x). Damit verlieren die alten, immer noch vorhandenen Schemadateien (Version 3.x) aber nicht automatisch ihre Gültigkeit.

Mindestens bis April 2016 werden diese parallel zu den neuen Schemadateien gepflegt (Fehlerbereinigungen, rückwärtskompatible Erweiterungen).

Derzeit wird in der MIG-T diskutiert, wie lange die alten Schemadateien nach einer Fehlerbereinigung bzw. größeren Änderungen noch verwendet werden dürfen, bis sie durch die neuen zu ersetzen sind.

Hier genaue Zeiträume vorzugeben ist wichtig, da

- die Datenanbieter wissen müssen, wann sie die neuen Vorgaben erfüllen müssen,
- die Software-Hersteller ihre Implementierungen anpassen müssen und
- die Entwickler von Anwendungssoftware wissen müssen, wie lange sie noch die alte Version unterstützen müssen.



Grundsätzlich sollten die Zeiträume für die parallele Nutzung möglichst kurz sein (insbesondere nach einer Fehlerbereinigung), damit aus Sicht der Datennutzer möglichst einheitliche Schemadateien verwendet werden. Zudem ist davon auszugehen, dass die neuen Schemadateien sinnvolle und abgestimmte Erweiterungen enthalten, die einen zeitnahen Umstieg rechtfertigen. Demgegenüber steht der erfahrungsgemäß nicht unerhebliche Aufwand bei Datenanbietern und Software-Entwicklern auf neue Schemadateien umzustellen.

Weitere Informationen:

[1] <http://inspire.ec.europa.eu/index.cfm/pageid/2/list>

[2] <http://inspire.ec.europa.eu/schemas/>

[3] <http://inspire.ec.europa.eu/draft-schemas/>

Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6333-258

Telefax: 069 6333-446

E-Mail: mail@gdi-de.org

Internet: www.gdi-de.org

Schnell, modern, einfach – das neue Geoportal Bayern

Beitrag aus der Geschäftsstelle Geodateninfrastruktur Bayern

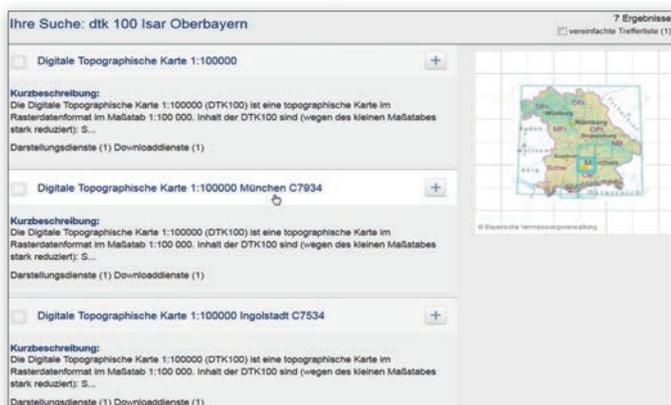
Das Geoportal der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY) wurde weiterentwickelt und steht unter geoportal.bayern.de für alle Interessierten zur Verfügung.

Schwerpunkt der Weiterentwicklung war die Überarbeitung der Suchfunktionalität sowie die benutzerfreundliche Ergebnispräsentation inklusive Filtermöglichkeit.

Die Suche im Geoportal erfolgt nun in einem einzigen zentralen Suchfeld (Einfeldsuche). Gesucht werden kann nach einem Fachbegriff, nach einer Verwaltungseinheit, nach einem Gewässer oder nach einer Kombination aus Fachbegriff und Verwaltungseinheit bzw. Fachbegriff und Gewässer. Die Ergebnisse werden dann entsprechend verschnitten. Eine Suche nach „DTK100 Isar Oberbayern“ liefert beispielsweise als Ergebnis sämtliche Kartenblätter der Digitalen Topographischen Karte 1:100.000 entlang der Isar in Oberbayern.

Als Suchmaschinentechologie kommt die Open Source Software Elasticsearch (elasticsearch.org) zum Einsatz. Hierbei werden insbesondere die Aggregatfunktionen der Suchmaschine, beispielweise für die Bildung von Facetten, eingesetzt.

Die Ergebnisse werden sowohl in Textform als auch graphisch präsentiert. Bei Überfahren eines Ergebnisses aus der Trefferliste wird die graphische Ausdehnung des Treffers in der Karte hervorgehoben.



Als Suchergebnisse werden ausschließlich Geodatenätze dargestellt. Zu den einzelnen Geodatenätzen werden alle verknüpften Georessourcen angezeigt. Dadurch wird sofort ersichtlich, in welcher Form (Darstellungsdienst, Downloaddienst, Geoanwendung) die Geodaten zugänglich gemacht werden.

Durch leicht verständliche Symbole ist schnell erkennbar, ob eine Georessource uneingeschränkt bereitgestellt wird, kostenfrei angeboten wird und welche Lizenzbedingungen zu beachten sind.



Die Treffermenge ist durch die Kopplung zwischen Geodatenätzen mit den verknüpften Georessourcen deutlich reduziert. Durch verschiedene Filter wie etwa „freie Nutzung – Open Data“ oder „ohne Authentifizierung“ kann die Trefferlisteweiter eingegrenzt werden. Außerdem können verknüpfte Darstellungsdienste mit einem Klick im BayernAtlas geöffnet werden.

Damit die Georessourcen im Geoportal Bayern auffindbar sind, müssen sie über Metadaten beschrieben werden. Dafür stellt die GDI-BY das zentrale Werkzeug GDI-Admin zur Verfügung. Die über das Tool erfassten Metadaten werden automatisch validiert. Nur wenn der Metadatenatz den Vorgaben der GDI-BY entspricht (Metadatenprofil), kann er veröffentlicht werden. Weiter können auch pre-defined Datensatz-Downloaddienste mit ATOM-Implementierung bereitgestellt werden: Dafür ist bei der Beschreibung eines Geodatenatzes eine herunterladbare Geodatenressource als Datenquelle zu referenzieren. Der Downloaddienst wird anschließend automatisch generiert und mit Metadaten beschrieben.

Das GDI-Admin-Tool ist auch an das bayerische Open Data Portal angebunden (opendata.bayern.de). Geodaten, die gemäß Lizenzkonzept der GDI-BY eine Open Data-Lizenz aufweisen, werden automatisch im OpenData-Portal veröffentlicht.

Weitere Informationen:

geoportal.bayern.de | gdi.bayern.de

Ansprechpartner:

Geschäftsstelle GDI Bayern am
Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
Alexandrastraße 4
80538 München
E-Mail: gdi-by@ldbv.bayern.de

Landrat Görig: Vogelsbergkreis vorn bei Interkommunaler Zusammenarbeit

Vorteile für Verwaltung, Wirtschaft und Bürger: Digitale Geodaten-Infrastruktur (GDI)

Pressemeldung des Kreisausschusses des Vogelsbergkreises

Der Vogelsbergkreis baut zusammen mit den Kommunen im Kreisgebiet eine Geodateninfrastruktur (GDI) auf – eine weitere wichtige Säule in der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ). Alle 19 Städte und Gemeinden sind bei der GDI dabei und arbeiten mit.

Auch beim Ausbau des schnellen Internets und beim Klimaschutzkonzept gibt es eine Zusammenarbeit von Landkreis und Kommunen. Ziele sind Verwaltungsvereinfachung, mehr Transparenz für Bürgerinnen und Bürger und die Erhöhung der Wertschöpfung in der Region. „Wir nutzen die Chancen, die uns die interkommunale Zusammenarbeit bietet“, betont Landrat Görig, „hier geht es um Effizienz und Kosteneinsparungen.“

Claus Spandau vom Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit bestätigte das und überreichte einen Zuwendungsbescheid des Landes in Höhe von 100.000 Euro. „Das ist die Höchstförderung“, erklärte er, „Sie sind hessenweit mit vorne an der Spitze was die Interkommunale Zusammenarbeit angeht.“ Die Besonderheit sei, dass im Vogelsbergkreis alle Städte und Gemeinden an einem Strang zögen, in vielen anderen Kreisen sei das nicht der Fall.



Claus Spandau vom Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit (rechts) überreichte Landrat Manfred Görig den Zuwendungsbescheid des Landes in Höhe von 100.000 Euro. Udo Harzer (links, Geschäftsführer der GDI Vogelsberg) freut sich, dass mit dem Geld die Geodateninfrastruktur (GDI) aufgebaut wird.

Quelle/© Foto: Gabriele Richter, Pressestelle Vogelsbergkreis.

Durch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung von Kreis und Kommunen ist die „GDI Vogelsberg“ entstanden. Mit der Geodateninfrastruktur – kurz GDI – werden die Voraussetzungen für politische Entscheidungen geschaffen: Die Inhalte reichen vom Bebauungsplan mit bis ins kleinste Detail digitalisierter Darstellung bis zu Leistungskennzahlen von Windkraftanlagen. Die Projektkosten belaufen sich auf insgesamt 170.000 Euro, die 100.000 Euro aus den IKZ-Mitteln des Landes finanzieren also einen Großteil. Die Hälfte der verbleibenden Kosten übernimmt der Kreis, die restlichen 35.000 Euro werden über 5 Jahre auf die Kommunen aufgeteilt, erläutert Landrat Görig.

„Die Zukunft ist digital. Synergien werden genutzt und Doppelarbeiten vermieden. Die Kenntnisse und Erkenntnisse können in Prozesse einfließen und auf die Entscheidungsfindungen in den Verwaltungen, der Wirtschaft und Wissenschaft Einfluss nehmen“, beschreibt Landrat Görig die Vorteile des Großprojekts. Große Vorteile durch die GDI sieht er auch im Tourismus oder bei den regenerativen Energien. Die Inspire-Richtlinie der EU wird ebenfalls erfüllt: Diese verpflichtet zu einer vereinfachten Datenverarbeitung durch gegenseitigen Zugriff aller Mitglieder, Abläufe werden durch Standardisierung und Vergleichbarkeit deutlich verbessert und beschleunigt, Kosten werden reduziert und die Transparenz der Entscheidungen wird erhöht.

Landrat Görig dankte dem Geschäftsführer der GDI Vogelsberg Udo Harzer für sein herausragendes Engagement bei diesem „Innovationschub“, der sowohl der Verwaltung als auch der gesamten Region zugutekomme. Harzer stellte heraus, es gehe um Flächen und punktgenaue Information, um das Vorhalten aller Geoinformationen in einem einzigen System, „und diese Informationen sind immer und überall durch entsprechende Webdienste erreichbar“.

Weitere Informationen:

Der „Runde Tisch GDI Vogelsberg“ hatte seit Anfang 2013 in 12 Sitzungen alle Voraussetzungen geschaffen, um die IKZ-Fördermittel zu bekommen. Am „Runden Tisch GDI Vogelsberg“ sind Mitarbeiter aller Kommunen, des Amts für Bodenmanagement Fulda, des RP Gießen sowie des Amts für Bodenmanagement Homberg/Efze vertreten. Alle haben dazu beigetragen, dass es reibungslos zu dem Förderbescheid gekommen ist.

Ansprechpartner:

Vogelsbergkreis
 Der Kreisausschuss – Pressestelle/Kommunikation
 Goldhelg 20
 36341 Lauterbach
 Telefon: 06641 977-333
 Telefax: 06641 977-5 333
 E-Mail: pressestelle@vogelsbergkreis.de
 Internet: www.vogelsbergkreis.de

Drei Tage, 17 Talks – ein Thema

Beitrag aus der Geschäftsstelle der Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission)

Vom 15. bis zum 17. September präsentiert die Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW) auf der INTERGEO ein abwechslungsreiches Programm rund um aktuelle Themen aus dem Geobusiness.

Die Kommission für Geoinformationswirtschaft ist zum vierten Mal in Folge mit dem GeoBusinessFORUM auf der INTERGEO dabei.

In **Halle 8, Stand B8.071** diskutieren an drei Tagen in 17 Talkrunden Experten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung miteinander.

Es geht um die Chancen, die in staatlichen Geodaten für die Wirtschaft liegen, aber auch um die Herausforderungen, die es zu lösen gilt, um diese Daten nutzbar zu machen. Dabei geht es von Themen wie INSPIRE und Copernicus Daten über erfolgreiche PR im Geobusiness hin zu Startups, die zündende Ideen mit Geodaten präsentieren.

Neben dem Messeauftritt in Halle 8 beteiligt sich die GIW-Kommission auch mit einem Beitrag am INTERGEO-Kongress.

Am Donnerstag, dem 17. September, von 09:30 Uhr bis 10:30 Uhr geht es um die Rahmenbedingungen für Geschäftsmodelle im Geobusiness. Nach einer kurzen Einführung zur wirtschaftlichen Bedeutung von Geodaten präsentieren Unternehmer ihre erfolgreichen Geschäftsmodelle und sprechen darüber, wie diese mit Geodaten funktionieren können.

Weitere Informationen:

Das ausführliche Programm unter:
www.geobusiness.org

Ansprechpartner:

Andrea Satli (Marketing)
Miriam Riemann (PR)
Geschäftsstelle der GIW-Kommission an der
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
Stilleweg 2
30655 Hannover
Telefon: 0511 643-2997
E-Mail: kontakt@geobusiness.org

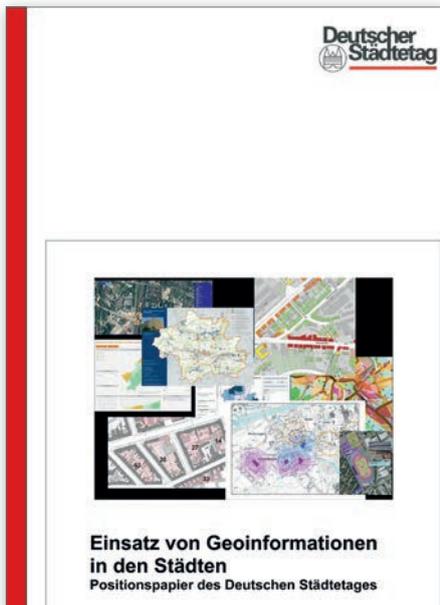
Einsatz von Geoinformationen in den Städten

Positionspapier des Deutschen Städtetages –

Geoinformationen als kommunalpolitische Entscheidungsgrundlage

Beitrag aus der Geschäftsstelle des Deutschen Städtetages (DST)

Das **Positionspapier** stellt den Nutzen und Mehrwert von Geoinformationen als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für kommunalpolitische Zielsetzungen, Genehmigungs- und Planungsprozesse sowie die Vorbereitung strategischer Entscheidungen in Verwaltung und Politik dar.



Es wird aufgezeigt, wie mit Hilfe der Geoinformationen und des Know-Hows des Geodatenmanagements als Bestandteil des eGovernments raumbezogene Fachaufgaben und deren Prozesse in den städtischen Ämtern optimiert und wirtschaftlicher erledigt werden können.

Dabei wird deutlich, dass die Umsetzung der Aufgabe Geodatenmanagement nicht zum Nulltarif zu haben ist, sondern erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen erfordert. Daher ist die finanzielle Unterstützung durch Bund, Länder und Europäische Union, besonders auch vor dem Hintergrund des Aufbaus einer europäischen Geodateninfrastruktur (INSPIRE-Richtlinie) unerlässlich.

Entwicklung Geoinformationswesen: Wissenslücke geschlossen

Das Positionspapier findet seinen Ausgangspunkt in einer bundesweiten kommunalen Umfrage zum Einsatz von Geoinformationen in den Kommunen (GDI-Umfrage) die das Ziel hatte, einen Überblick über den Stand der Entwicklung des Geoinformationswesens auf kommunaler Ebene in Deutschland zu erhalten.

Dadurch konnte eine bislang bestehende Lücke beim Gesamtüberblick über den Stand der Entwicklung des Geoinformationswesens in Deutschland geschlossen werden, zumal es bis dahin an belastbaren Daten über die Entwicklung auf kommunaler Ebene fehlte.

Das Positionspapier wurde im Auftrag der Fachkommission Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung (FK GVB) durch den Arbeitskreis Geoinformation und weitere kommunale Praktiker erstellt.

Zusammenfassend empfiehlt das Positionspapier

- den begonnenen Prozess der Unterstützung von Verwaltungshandeln mittels Methoden und Inhalten der Geoinformation weiter zu führen, mit dem Ziel einer horizontalen und vertikalen Durchdringung, um größtmögliche Synergieeffekte zu erreichen;
- den Ausbau des E-Governments mit Geoinformationen konsequent zu unterstützen;
- die Öffnung und Bereitstellung der kommunalen Geodaten im Sinne von Open Data für Öffentlichkeit, Wirtschaft und Wissenschaft voran zu treiben, um Mehrfachnutzen zu erzielen und bisher nicht erkannte Nutzungspotenziale zu erschließen;
- Methoden des Geoinformationswesens zu verwenden, um Bürgerbeteiligung und Transparenz zu ermöglichen und auszubauen;
- den Austausch der Verwaltungen untereinander zu intensivieren mit dem Ziel Entwicklungen integriert voran zu treiben.

Weitere Informationen:

Die erläuternde Kurzfassung zum Positionspapier unter:
<http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/>

Ansprechpartner:

Harald Lwowski
Deutscher Städtetag
Städtetag Nordrhein-Westfalen
Gereonshaus
Gereonstraße 18-32
50670 Köln
Telefon: 0221-3771-129
Telefax: 0221-3771-7-129
E-Mail: harald.lwowski@staedtetag.de

Aufsichtsbehörden erkennen GeoBusiness Code of Conduct zum Datenschutz bei Geodaten an

Startschuss für Selbstverpflichtungserklärung der Wirtschaft zum Umgang von Datenschutz bei Geodaten

Beitrag aus der Geschäftsstelle der Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission)

Datenschutz ist für Unternehmen heute ein wichtiges Thema. Die Frage, wie sie effizient mit Daten arbeiten können und dabei gleichzeitig Daten, die personenbezogen sind, sensibel handhaben, stellt Unternehmen in der Praxis immer wieder vor Herausforderungen.

Der GeoBusiness Code of Conduct (CoC), der jetzt offiziell von den Aufsichtsbehörden anerkannt wurde, schafft dafür erstmals eine bundesweit einheitliche Lösung – wenn es um Datenschutz bei der Nutzung von Geodaten geht. Dabei schafft er keine neuen Regelungen, sondern fasst die geltenden Bestimmungen der Datenschutzgesetze des Bundes und der Länder zusammen und vereinfacht so ihre Anwendung.



Die parlamentarische Staatssekretärin Brigitte Zypries stellte (3.v.r.) im Rahmen eines Pressegesprächs den GeoBusiness CoC und den Online-Service www.geodatenschutz.org vor.

Mit dabei waren der Berliner Datenschutzbeauftragte Dr. Alexander Dix (2.v.r.), der Vorsitzende des SRIW Harald Lemke (r.), sowie Lars Behrens (2.v.l.), GIW-Geschäftsstelle, und Dr. Jörg Reichling (l.), BGR.

© Foto: Geschäftsstelle GIW-Kommission

Der GeoBusiness CoC wird von der Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission) beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Kooperation mit dem Verein für Selbstregulierung Informationswirtschaft (SRIW) umgesetzt. Er soll so vor allem Daten für die Wirtschaft zugänglich machen, die bis jetzt auf Grund von Datenschutzregelungen nicht ohne Weiteres genutzt werden können. Konkret geht es dabei zum Beispiel um Eigentümerinformationen in Grundstücksdaten, die von der Rohstoffwirtschaft genutzt werden können, um ihre Betriebsplanung zu verbessern. Oder Angaben zum Denkmalschutz, die für die Versicherung von Gebäuden relevant sein können.

Unternehmen haben durch den GeoBusiness CoC die Möglichkeit, der Selbstverpflichtungserklärung online beizutreten und Geschäftsprozesse, bei denen Geodaten zum Einsatz kommen, akkreditieren zu lassen. Dazu kann man den Service www.geodatenschutz.org nutzen. Dieser fragt bestimmte Regelungen des Unternehmens in Bezug auf den Datenschutz ab: zum Beispiel, wie ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter erreichbar ist oder welche Maßnahmen zum Schutz vor unbefugten Zugriffen auf personenbezogene Daten getroffen werden.

Teilnehmer am GeoBusiness CoC können so dokumentieren, dass sie verantwortungsbewusst mit schützenswerten Daten umgehen. Das schafft Transparenz auf den Seiten der Unternehmen wie auch der staatlichen Datenanbieter.

Die Selbstverpflichtungserklärung ist gemeinsam von Mitgliedern der Kommission für Geoinformationswirtschaft, Unternehmen, Rechtsanwälten und Datenschützern ausgearbeitet worden.

Weitere Informationen:

<http://www.geobusiness.org/GEOBUSINESS/Nav>

Ansprechpartner:

Andrea Satli (Marketing)

Miriam Riemann (PR)

Geschäftsstelle der GIW-Kommission an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
 Stilleweg 2

30655 Hannover

Telefon: 0511 643-2997

E-Mail: kontakt@geobusiness.org

Internet: www.GeoBusiness.org

Karten für Elmau – erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Bundespolizei und dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Pressebeitrag aus dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Am 7. und 8. Juni 2015 trafen sich die Staats- und Regierungschefs der G7 zu ihrem Gipfeltreffen im Schloss Elmau in Oberbayern. Neben Fragen der Weltwirtschaft, der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik berieten sie unter anderem über die 2015 anstehenden UN-Konferenzen zum internationalen Klimaschutz.



Rechts: Präsident der Bundespolizeidirektion München, Hubert Steiger.
Quelle/© Foto: Bundespolizei.

Die Bundespolizei hat mit mehreren Tausend Polizisten ihren Beitrag geleistet, im oberbayerischen Wettersteingebirge alle sicherheitstechnischen Anforderungen zu erfüllen. Oberste Priorität hatten dabei nicht nur allein die Sicherheit der Teilnehmer des G7-Gipfels, sondern auch der Schutz der Bevölkerung, der vielen Veranstaltungsteilnehmer und Urlauber in der Region.

Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) hat hierfür umfangreiches individuelles und einsatzspezifisches Kartenmaterial bereitgestellt. Intensive Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem G7-Vorbereitungsstab im Vorfeld des Gipfels haben gewährleistet, dass alle Einsatzkräfte der Bundespolizei Zugriff auf passendes Kartenmaterial hatten. Durch die Nutzung des Verfahrens TopPlus stellte das BKG darüber hinaus sicher, dass die Sonderkarten dieselbe Kartengrundlage wie das Einsatzleitstellensystem der Bundespolizei besaßen. Die bereitgestellten Karten wurden zusätzlich in einem Einsatzatlas zusammengefasst, so dass sie in handlichem Format auch im Einsatz genutzt werden konnten.

Beide Seiten haben vereinbart, die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Bundespolizei und dem BKG weiter zu intensivieren und im Rahmen einer Zusammenarbeitsvereinbarung festzuschreiben.

Ansprechpartner:

Dr. Anja Niederhöfer
Stabsstelle/Öffentlichkeitsarbeit
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
Telefon: 069 6333-230
E-Mail: stabsstelle@bkg.bund.de

BKG beteiligt sich am 3. Zukunftskongress Staat & Verwaltung – Karten nach Maß für die Bundesverwaltung (TopPlus)

Beitrag aus dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

„Staat und Gesellschaft in der digitalen Revolution“: So lautete das diesjährige Motto des 3. Zukunftskongresses Staat & Verwaltung, der am 24.06.2015 im Berliner bcc zu Ende ging.

Die zweitägige Veranstaltung gilt als die Leitveranstaltung für E-Government und Verwaltungsmodernisierung in Deutschland und findet seit 2013 unter der Schirmherrschaft des Bundesministers des Innern statt.

Im Rahmen dieses Kongresses schalteten die Staatssekretärin des Bundesministerium des Innern (BMI), Frau Rogall-Grothe gemeinsam mit dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), vertreten durch Herrn Dr. Richter, Leiter der Abteilung Geoinformation, die Nutzung des TopPlus-Verfahrens für die Bundesverwaltung frei.



Staatssekretärin Rogall-Grothe (2.v.r.) auf dem Zukunftskongress Staat & Verwaltung bei der Freischaltung des TopPlus-Verfahrens.

Quelle/© Foto: Jörg Peter, zenobi GmbH

Aktuell, flexibel konfektionierbar, kurzfristig lieferbar – die Anforderungen an Kartographiken für die Bundesbehörden und -einrichtungen nehmen stetig zu.

Um diese Ansprüche angemessen erfüllen zu können, wurde im BKG das Verfahren TopPlus entwickelt. Mit diesem Verfahren können aus Geodaten vollautomatisch Präsentationsgraphiken verschiedener Maßstäbe für Web und Druck abgeleitet werden.

Alle Kartenbilder des Verfahrens zeigen eine graphisch einheitliche Gestaltung und stellen auch weite Bereiche des benachbarten Auslands dar. TopPlus eröffnet dem BKG als zentralem Dienstleister für Geoinformation und Geodäsie des Bundes neue Möglichkeiten zur schnellen und flexiblen Reaktion auf Nachfragen der Bundesverwaltung.

Ansprechpartner:

Dr. Anja Niederhöfer
Stabsstelle/Öffentlichkeitsarbeit
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
Telefon: 069 6333-230
E-Mail: stabsstelle@bkg.bund.de

Impressum

Rahmenbedingungen für die Bereitstellung eines Beitrages für die GDI-DE NEWS:

- Der Beitrag sollte insgesamt **unter einer** DIN-A4-Seite bleiben (ca. 450-500 Worte bei einer Schriftgröße von 11pt/Arial);
- Der Beitrag sollte mindestens aus Überschrift, Verfasser/Institution, Fließtext und Weblink bestehen;
- Foto(s)/Logo(s) sollte(n) möglichst im jpg-Format (Auflösung: 150 dpi) und separat (nicht im Worddokument!) bereitgestellt werden;
- Bitte geben Sie für Ihren Beitrag immer entsprechende Ansprechpartner an;
- Haben Sie aktuelle Veranstaltungshinweise oder Neuigkeiten?
Teilen Sie uns bitte den Termin mit und fügen uns einen Link zu der Webseite bei, die dann die detaillierten Informationen enthalten sollte.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir in den **GDI-DE NEWS** nur Beiträge veröffentlichen können, wenn diesen **kein privatwirtschaftliches Interesse zugrunde liegt, d. h. der Beitrag keine kommerzielle Produktwerbung** enthält.

Sie haben als Unternehmen die Möglichkeit – gemeinsam mit Auftragspartnern der öffentlichen Hand – einen Beitrag für die **GDI-DE NEWS** zu liefern, bspw. indem einer Ihrer Auftraggeber von Bund, Land und Kommune gemeinsam mit Ihnen einen für die **GDI-DE NEWS** relevanten Beitrag einreicht.

Sie können Ihren Beitrag auch an andere verwandte Fachmedien weiterleiten, z. B. an den

- Bernd Harzer Verlag GmbH Karlsruhe
info@harzer.de bzw. info@geobranchen.de
(Geoletter „gis-report-news“) oder
- Behörden Spiegel
newsletter@behoerdenspiegel.de bzw.
redaktion@behoerdenspiegel.de
(newsletter „geodata kompakt“)

Die **GDI-DE NEWS** erscheinen mehrmals jährlich und informieren über aktuelle Themen und Projekte sowie Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE.

Die redaktionelle Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit und Bereitstellung ihrer Beiträge und ihres Bildmaterials für die **GDI-DE NEWS**.

Weitere Informationen:

Im Folgenden finden Sie den jeweiligen Redaktionsschluss für die voraussichtlich sechs Ausgaben der **GDI-DE NEWS** im Jahr 2015:

Februar 2015:	Montag, 26. Januar 2015
April 2015:	Montag, 23. März 2015
Juni 2015:	Freitag, 22. Mai 2015
August 2015:	Montag, 27. Juli 2015
Oktober 2015:	Montag, 28. September 2015
Dezember 2015:	Montag, 23. November 2015

Bezug des Newsletters:

Anmeldung unter:

<http://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Media-Center/>

Abmeldung per E-Mail an:

newsletter-leave@gdi-de.org

Ansprechpartner:

Redaktion Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
E-Mail: mail@gdi-de.org

Copyright:

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main